

wegenden Worten des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Genossen Breshnew, jetzt zu sprechen.

Lieber Genosse Breshnew, wir versichern Ihnen, daß wir, die Silbitzer Stahlgießer, Ihre herzlichen Worte an die Adresse unserer Arbeiterklasse, an unsere marxistisch-leninistische Partei sehr gut verstanden haben. Ich glaube, alle Delegierten sind mit mir einig, wenn ich hier erkläre: Sie haben uns als Kommunisten, als Internationalisten aus dem Herzen gesprochen. (Lebhafter Beifall.)

Was uns Silbitzer Stahlgießer betrifft, so möchte ich Ihnen versichern, hochverehrter Genosse Breshnew, daß mit der gleichen Güte, wie wir unseren Stahl gießen, die deutsch-sowjetische Freundschaft unerschütterlich in unsere Herzen gegossen ist. (Beifall.) Wir werden sie stets wie unseren Augapfel hüten, und keine Macht der Welt kann unseren Bruderbund zerstören. (Starker Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Gestattet mir, daß ich ebenfalls am Beginn meiner Darlegungen im vollen Bewußtsein des mir übertragenen Mandats hier vor dem höchsten Forum unserer Partei erkläre, daß auch unsere Betriebsparteiorganisation, alle Silbitzer Stahlgießer im tiefen Vertrauen in die kontinuierliche Politik unserer marxistisch-leninistischen Partei fest und geschlossen hinter der kollektiven Führung unseres Zentralkomitees, seines Politbüros mit dem Ersten Sekretär, unserem Genossen Erich Honecker, stehen (Beifall) und daß ich auch dem Bericht des Zentralkomitees meine volle Zustimmung gebe.

Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, daß uns der Erste Sekretär des Zentralkomitees, unser Genosse Honecker, in einem persönlichen Schreiben den Dank für die im sozialistischen Wettbewerb erreichten Ergebnisse ausgesprochen hat. Das Vertrauen, welches in diesem Brief in unser Kollektiv gesetzt wird, ist für uns eine große Verpflichtung. Ich kann hier die Versicherung abgeben, daß wir auch künftig alles tun werden, um die anspruchsvollen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes zu erfüllen, und daß wir unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik leisten werden. Wir sind uns der Verantwortung bewußt, die wir als größter Stahlformgußproduzent unserer Republik besitzen. Wir wissen, was es für unsere Volkswirtschaft bedeutet, wenn unsere Zulieferungen an die Finalproduzenten nicht planmäßig erfolgen.

Das verlangt von uns, entsprechend den Forderungen der Parteiführung, insbesondere der 14. und der 16. Tagung des Zentralkomitees, die sozialistische Rationalisierung zielstrebig weiterzuführen und eine allseitige